

Editorial

<https://doi.org/10.17883/pa-ho-2025-01-00>

Liebe Leser:innen,

wir freuen uns, Sie zur aktuellen Ausgabe unseres Journals begrüßen zu dürfen. Diese themenoffene Ausgabe bietet eine faszinierende thematische Vielfalt, die von der Theaterpädagogik über Medienerziehung bis hin zur Lehrer:innenbildung reicht und sowohl theoretische als auch praxisorientierte Ansätze erkundet.

SARAH MAYR und **MARLENE BAUER** eröffnen die Diskussion mit ihrem Beitrag „Gruppendynamik und Theaterpädagogik im Dialog“. Sie untersuchen, wie Konzepte aus beiden Bereichen Pädagog:innen helfen, ihre Rolle zu reflektieren und ihre Handlungskompetenz zu erweitern. Anhand von Fallbeispielen wird die praktische Anwendung im Bildungsbereich veranschaulicht.

PETRA TRAXLER analysiert in ihrem Artikel „Parental Mediation in einer mediatisierten Lebenswelt“ die Herausforderungen der Eltern in einer digitalisierten Welt. Sie beleuchtet, wie digitale Medien die Erziehung beeinflussen und welche Strategien empfehlenswert sind, um Kinder in dieser Umgebung zu begleiten.

ANDREAS SCHREIER fokussiert auf „Strategien zur Rekrutierung und Auswahl von Lehrpersonen“ und hebt die Bedeutung von attraktiven Arbeitsbedingungen und beruflicher Anerkennung hervor. Seine Studie bietet wertvolle Einblicke in die Perspektive von Lehramtsstudierenden und ihre Erwartungen an Anwerbeprozesse.

LENA PRENNEIS untersucht in ihrem Beitrag die Forschungsinteressen der „Lehrer*innen der Zukunft“ an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Mithilfe qualitativer Analysen zeigt sie auf, welche Themenbereiche Lehramtsstudierende bevorzugen und welche Faktoren ihre Forschungswahl beeinflussen.

ANNA-MARIA KNAUSEDER behandelt „Kooperatives Schreiben in sprachlich heterogenen Lerngruppen“. Sie zeigt auf, wie diese Methode nicht nur die Schreibkompetenz, sondern auch die soziale Fähigkeit der Lernenden stärken kann, trotz potenzieller Herausforderungen durch diverse Leistungsniveaus.

MARINA MÄRZINGER widmet sich der „Regulation und Nutzungsmöglichkeiten textgenerierender Künstlicher Intelligenz“ in Hochschulen. Sie diskutiert die Notwendigkeit klarer Leitlinien zur verantwortungsvollen Nutzung von KI in der Wissenschaft und stellt praxisnahe Empfehlungen vor.

SARAH MAYR und **GERDA REISINGER** beleuchten in „Professionelle Beziehungsgestaltung als Kompetenz“ die Bedeutung von Kommunikation und Gruppendynamik in der Schulentwicklungsberatung. Sie argumentieren, dass prozessorientierte Beratung nachhaltiges Lernen fördert.

MARTINA KING und **BARBARA FAGETH** diskutieren „Positive Reflexivität als Merkmal transformatorischer Bildungsprozesse“ und schlagen Methoden vor, um diese Prozesse in Erziehung und Unterricht zu unterstützen. Der Fokus liegt auf der Entwicklung kritischer Reflexionsfähigkeit und Veränderungsbereitschaft.

ANASTASYA SAVRAN, **ROLF LAVEN**, **HENDRIK RENNEBERG** und **WOLFGANG WEINLICH** präsentieren „Studentische Partizipation am Urban Diversity Campus Wien“. Sie zeigen auf, wie Service-Learning als partizipativer Ansatz Studierende befähigt, ihre Umgebung aktiv mitzugestalten und interdisziplinäre Kooperationen zu fördern.

Abschließend möchten wir uns herzlich bei den Gutachter:innen für ihre Unterstützung im doppelblinden Begutachtungsverfahren bedanken, die die Qualität dieser Ausgabe maßgeblich geprägt haben. Wir wünschen eine erkenntnisreiche Lektüre!

Mit besten Grüßen namens der Redaktion,

Martin Kramer